

# mobil

**DB** BAHN

Das Magazin der Deutschen Bahn

04.2013

**Fahrtziel Natur**  
*Schwarzwälder  
Pirsch*

**Buchpremiere**  
*Jojo Moyes:  
»Ein ganzes  
halbes Jahr«*

**Rüdiger Grube im Gespräch  
mit Joschka Fischer**  
*Neue Chancen  
durch Veränderung*

Sebastian Vettel

# Der Autopilot

Ihr persönliches Exemplar zum Mitnehmen

Selbst gemachte Käse: spezialtöster Martin Braun vom Ospelenhof [1]. Hart am Wind: Rudolf Eisl mit seinem Spezialsegler [2].



[1]

[2]



ihre Nutzflächen immer wieder gegen den Wald verteidigen. Wenn sie das nicht tun, wächst alles zu. Deshalb zählt es hier zum Natur- beziehungsweise Landschaftsschutz, wenn gerodet wird. Zumal die Areale so klein sind, dass das Landschaftsbild nicht unschön verändert wird. Im Gegenteil: Es sieht hübsch aus, wenn man von oben schaut und dann inmitten des Waldes immer wieder abgezielte Bereiche sieht. Im Schwarzwald steht garantiert auf jeder dieser Flächen auch ein Gehöft. Sonst wäre es Wald.

Es ist heute kaum vorstellbar, doch vor rund 200 Jahren war ein Großteil des Schwarzwalds abgeholzt. Weite Teile von Amsterdam stehen auf Baumstämmen aus dem Schwarzwald. Die Flößer verschifften die Stämme auf dem Rhein – ein Riesengeschäft. Ende des 19. Jahrhunderts wurde wieder aufgeforstet, mit Fichten statt Tannen. Die Tanne ist weniger robust, wird zu gern vom Wild gefressen. Zudem wächst die Fichte viel schneller. Doch in der vorherrschenden Fichtenmonokultur gibt es auch noch Tannen. Wie man die erkennt? Ihre Nadeln sind weicher, ihr Wuchs buschiger. Was die meisten Laien für das Hauptmerkmal einer Tanne halten, den konischen Aufbau, findet man vor allem bei der Fichte. Der augenfälligste Unterschied: Fichtenzapfen hängen herunter, Tannenzapfen stehen auf den Ästen – wie Kerzen am Weihnachtsbaum.

Auf dem Schluchsee schaukeln Boote, weiße Segel knattern im Wind. Der größte See des Schwarzwalds ist von Wanderwegen, Hotels, Gaststätten und Vesperstuben gesäumt. In Aha liegt das Segelzentrum Schluchsee. Rudolf Eisl, ein ehemaliger Profi-Regattasegler, leitet ein Naturcamp mit Blockhütten, Grillstelle und Klettergarten, das von Freiwilligen erbaut wurde. Eisl betreibt hier auch eine Segelschule für barrierefreies Segeln: Seine kleinen Ein-Mann-Boote sind so konstruiert, dass sie auch von Menschen mit Handicap genutzt werden können. Sie sind so leicht zu handhaben, dass man nach einer kurzen Einweisung schon lossegeln kann. Kurz ein mulmiges Gefühl, aber schon sitze ich drin und segle, wackelig-glücklich, eine kleine Runde.

Von Aha geht's mit dem Zug nach Titisee. In dem hübschen Kurort am berühmten See findet man alles, was weltweit als »typisch Schwarzwald« gilt: von handgeschnitzten Kuckucksuhren bis zum Bollenhut. Wir mieten uns E-Bikes, radeln